

Gold und Silber für Neu-Isenburger Folkloregruppe

Von Leo F. Postl



Sie wollten die Europameisterschaft nach Neu-Isenburg holen, in der Mitte Frau Popovic.

Mit einer Gold- und einer Silbermedaille kehrte die Serbische Folkloregruppe „K.U.D. Izvor Neu-Isenburg“ von der Europameisterschaft aus Belgrad zurück. Mit 51 Gruppen aus vielen Ländern Europas verzeichnete die „16. Europameisterschaft im Folkloretanzen der Serben in der Diaspora“, so der offizielle Titel, eine bisher nie dagewesene Beteiligung.

Mit großer Euphorie reiste K.U.D Izvor Neu-Isenburg über eine 20-stündige Fahrt mit dem Omnibus gen Belgrad. An der Grenze zu Serbien der erste Schock: Der Pass eines der beiden Busfahrer war abgelaufen, er musste zurückbleiben. Dies hatte zur Folge, dass man in Belgrad plötzlich keinen Bus mehr zur Verfügung hatte, denn die vorgeschriebene Ruhepause musste eingehalten werden. Nach vielen Telefonaten dann die Lösung: Der Präsident des Belgrader Parlaments, über den alle Fäden der Organisation der Isenburger Gruppe liefen, zauberte einen Bus

samt Fahrer aus dem Ärmel. Im riesigen „Sava Center“ dann das zweite Problem: Von den geordneten 12 speziellen Musikern waren gerade mal vier anwesend. Das erste Zusammenspiel von Tanzgruppe und Live-Orchester war entsprechend. „Katastrophal“, so das offene Urteil von Popovic. Es folgte ein Sondertraining am Abend mit dem Choreografen und ein weiteres am Pfingstsonntagmorgen – glücklicherweise mit dem kompletten Orchester. „Ich bin begeistert, jetzt ist alles perfekt“, konstatierte Dragica Popovic.

Am Abend dann der entscheidende Auftritt im nahezu 3000 Personen umfassenden Auditorium des „Sava Center“. „Wir haben nur diese eine, alles entscheidende Chance“, fieberte Dragica Popovic und der gesamte Anhang, auch Neu-Isenburgs Bürgermeister Herbert Hunkel war mittlerweile eingetroffen, dem Ereignis entgegen. Die Gruppe um Choreograf Dejan



Zvecanac Milisavljevic gab wirklich alles. Tosen der Applaus, selbst von anderen Gruppen, ließen ein „gutes Gefühl“ aufkommen. Am Sonntag präsentierte sich dann der zweite Teil der über 50 Gruppen. „Die Konkurrenz ist knallhart“, urteilte Popovic neidlos.

Bis um Mitternacht tagte dann die Jury, um zu einem schwierigen, aber dennoch angemess-



Choreograph Dejan Zvecanac Milisavljevic gibt mit der Trommel den Takt vor.

senem Urteil zu kommen. Etwas enttäuscht, aber die Leistung der anderen anerkennend, war man zwar, dass es nur zu einer Silbermedaille gereicht hatte. Doch für die Zusammenstellung des



Orchesters und das Zusammenspiel mit der Tanzgruppe gab es dann doch noch die ersehnte Goldmedaille. „Die Isenburger waren großartig“, lobte Herbert Hunkel das Engagement vor allem von Dragica und Danijel Popovic sowie Branka Ekert, die sich im Vorfeld der Meisterschaft mit buchstäblich „allen Kräften“ engagiert haben.



Ganz hervorragend wurden auch Bürgermeister Herbert Hunkel und seine Frau Bärbel betreut. Während mehrerer „Sonderfahrten“ zeigte ihnen der Bürgermeister des größten Belgrader Stadtteiles, die Sehenswürdigkeiten der Stadt, am Zusammenfluss von Sava und Donau.

Beeindruckt waren die Gäste nicht nur vom Blick von der Festung, sondern auch vom Besuch eines Hügels der Stadt, auf dem ein Denkmal für über 900 deutsche gefallene Soldaten steht. Dies ist in einem so schlechten Zustand, dass Bürgermeister Herbert Hunkel sich veranlasst sah, einen Brief an Bundeskanzlerin Angela



Merkel zu schreiben „Das ist doch eine Schande für unser Land, das muss unbedingt in Ordnung gebracht werden“, so Hunkel. Die Antwort steht noch aus.

Der Glasfaser-Ausbau der Telekom – „erleben, was verbindet“

Von Petra Bremser

In der letzten Ausgabe des **Isenburger** berichteten wir über den geplanten Glasfaser-Ausbau der Deutschen Telekom. Seitdem sind nur drei Monate vergangen. Kaum jemand, der in diesen Wochen nicht irgendwo einen Bagger entdeckte und interessiert beim Verlegen der Glasfaserkabel zuschaute. Oder gerne wüsste, wie weit der Ausbau fortgeschritten ist.

Schließlich wird es auch in diesem Jahr wieder einen Winter geben, der Bauarbeiten erschwert oder verhindert und trotzdem sollen ab Mai 2012 alle, die sich für diese zukunftsorientierte Kommunikation entschieden haben, Internet und Fernsehen in Lichtgeschwindigkeit genießen können. Was lag da näher, als sich bei der Telekom schlau zu machen? Und das sind die Ergebnisse, die es bis heute schon zu „vermeldden“ gibt:

- alle 71 Netzverteilerkästen-Gehäuse sind aufgestellt
- 216 Hausanschlüsse hergestellt
- 32 km Glasfaser-Hauptkabel gelegt
- 33 km Tiefbau abgeschlossen!

Das sind Zahlen, auf die die Telekom stolz sein kann, sich aber nicht darauf ausruht! Zur Eröffnung des neuen Shop-West im Isenburg-Zentrum wird es am 2. + 3. Oktober 2011 eine große Feier geben. An diesen beiden Tagen kann im Telekom-Shop im IZ die **kostenlose** Zustimmung zur Glasfaser-Anbindung eines Hauses (deren Frist eigentlich schon abgelaufen und die jetzt nur noch mit finanziellen Aufwendungen mög-

lich ist) nochmals kostenlos erteilt werden. Außerdem gibt es zur Feier des Tages noch einmal exklusiv das Vorteilsangebot mit 10 € Preisvorteil monatlich. Das entspricht einer Ersparnis von über 240 € über die Mindestvertragslaufzeit von 2 Jahren. Die Telekom-Mitarbeiter geben auch gerne Auskunft zu Fragen, die vielleicht erst im Nachhinein aufgetreten sind. Beispielsweise waren viele Bürger durch die „10-Jahres-Klausel“ verunsichert, weil sie sich vorab nicht so eine lange Zeit an die Telekom binden wollten. Dieser Zeitraum betrifft aber nur die Zustim-

mung zur Hausanbindung, damit schlimmstenfalls nicht nach einem Jahr wieder aufgebuddelt werden muss! Solche und andere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiter der Telekom gerne. Kommen Sie also speziell an diesen beiden Tagen in den Telekom-Shop im IZ und verfolgen ansonsten weiterhin den Fortschritt der Bauarbeiten. Bis es dann im Mai 2012 so weit ist, werden wir Sie weiterhin über alle Neuigkeiten informieren.



Schnell, schneller, Glasfaser

„Close to the home“ FTTH verbindet Wohnung oder Haus in rasender Geschwindigkeit mit dem Internet

Geschwindigkeiten im Vergleich

DSL	bis zu 16 Mbit/s
VDSL	bis zu 30 Mbit/s
FTTH	bis zu 1.000 Mbit/s

Glasfasern sind die Datenautobahn der Zukunft

- Die neueste technische Infrastruktur steigert den Wert einer Immobilie
- Wohnungen und Häuser werden für Mieter noch attraktiver

Quelle: Deutsche Telekom

Anschlussvarianten

- 1 DSL, der Klassiker**
 – mit Kupfer aus Kassen Zeiten
 • Vermittlungstelle und Verteilerkasten sind per Kupferkabel verbunden
 • Von Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause
- 2 VDSL, der Turbo**
 – bringt Kupfer auf Hochzeiten
 • Vermittlungstelle und Verteilerkasten sind per Glasfaser verbunden
 • Von Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause
- 3 Die Zukunft ist Glasfaser**
 – Highspeed ohne Limit
 • Durchgängig Glasfaser – von der Vermittlungstelle über den Verteilerkasten bis nach Hause